

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Aus der Heimat - über die Heimat**

**Albrecht, Karl**

**Frankfurt a.M. [u.a.], 1908**

Inhalt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7850**

# Anhang

## für Schulen des deutschen Nordwestens.

### (Quarta.)

#### Inhalt:

Nr.	Seite	Nr.	Seite
1. Die Fehne Ostfrieslands . . . . .	1	6. Graf Anton Günther . . . . .	18
2. Das Moorbrennen und der Buchweizenbau . . . . .	4	7. Das oldenburgische Wappen . . . . .	21
3. Deiche und Fluten an der Nordsee Küste . . . . .	8	8. Friesengruß . . . . .	23
4. Das Weserufer von Bremen bis Bremerhaven . . . . .	10	9. Friesenstolz . . . . .	24
5. Die Einführung des Christentums in Oldenburg . . . . .	15	10. Willehadus' Tod . . . . .	25
		11. In den Ruinen einer Klosterkirche . . . . .	26
		12. Auf der Heide singt die Lerche . . . . .	26
		13. Himmelfahrt . . . . .	26

### I. Die Fehne Ostfrieslands.

Dorenwell und Hummel. Charakterbilder aus deutschen Gauen usw. Hannover, 1885.

Die Fehne (holl. veen = Moor) sind planmäßig angelegte Torfgräbereien, Kolonien im Moor, mit dem doppelten Zweck der Torfgewinnung und der Kultur des Untergrundes und zu dem Ende mit einem schiffbaren Kanal versehen. Überraschend ist der Eindruck einer Fehnanlage, wenn man sich derselben von der Moorseite naht. Stundenlang wandert man über die totenstille, einförmige, mit brauner Heide und spärlichen Gräsern bestandene Fläche des Hochmoors. Da tauchen endlich in der Ferne dunkle, große Torfhaufen auf, zwischendurch Schiffsmasten, die mit ihren flatternden Wimpeln im Moor zu stehen scheinen, Häuser, Mühlen und Bäume, von denen nur die Dächer, Flügel und Kronen zu erblicken sind. Munter fördern wir jetzt unsere Schritte, und bald tritt alles deutlicher hervor. Da durchzieht ein Graben die Fläche, von der Hand des Menschen ausgeworfen, als wolle man der Weite

